

In Toulouse wird vom 1./5. bis 30./9. 1908 eine internationale Industrieausstellung abgehalten werden.

Berlin. Außerordentlich gestiegen ist in den letzten Jahren die Zahl der Patentanmeldungen. Von 1902—1907 von rund 28 000 auf nahezu 37 000. Infolgedessen hat sich die Erledigung der Geschäfte zum Teil bedenklich verzögert. Hoffentlich tritt mit der Revision des Patentgesetzes auch hierin eine Änderung ein.

Konstanz. Das chemische Untersuchungsamt hiesiger Stadt stellt durchaus in Abrede, daß die Maggigewürze eine Ungleichmäßigkeit des Wassergehaltes aufweisen, wie von Dr. Aufrecht in einem Gutachten behauptet war.

Dortmund. Seitens der Aplerbecker Hütte wurde dem deutschen Museum eine tabellarische Darstellung der Möllerzusammensetzung zugewiesen. Die Proben der Materialien zur Erzeugung von verschiedenen Roheisensorten sind nebst den gewonnenen Resultaten in einem Wanderschrank übersichtlich geordnet.

Esch. Tödlich verletzt wurden infolge einer Explosion im Hochofen der Aachener Hütte ein Arbeiter und ein Beamter.

Frankfurt. Durch Explosion eines Kessels in den chemischen Fabriken und Asphaltwerken in Worms erlitten am 12./3. drei Arbeiter lebensgefährliche Brandwunden.

Gelsenkirchen. Im Maschinenhaus der Schalker Spiegelmanufaktur kam es zur Explosion einer Dynamomaschine. Zwei Beamte wurden schwer verletzt.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Prof. G. T. Beilby des Glasgow and West of Scotland Technical College und Prof. J. J. Dobbie, Direktor des Royal Scottish Museum, Edinburgh, erhielten den Doktorgrad ad honores der Glasgow-Universität.

Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der gerichtlichen Photographie wurde dem Gerichtschemiker Dr. P. P. Jeserich-Charlottenburg die silberne Vereinsmedaille von der k. k. photographischen Gesellschaft Wien verliehen.

Dr. Lüdtke, Korpsstabsapotheke, Altona, wurde der Charakter als Oberstabsapotheke verliehen mit dem persönlichen Range der Räte IV. Klasse.

Dr. Ernest Rutherford, Professor der Physik an der Victoria Universität Manchester, erhielt von der Turiner Akademie der Wissenschaften den Bressa-Preis von 384 Pf. Sterl.

Dr. Paul Askenasy, bisher Direktor des Konsortiums für elektrochemische Industrie in Nürnberg, wird an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe über Bau und Betrieb von Akkumulatoren und über Prozesse der elektrochemischen Großindustrie lesen.

An Stelle des nach Tübingen übersiedelnden Pharmakologen Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Jacoby wurde der o. Professor der Pharmakologie an der Universität Zürich, Dr. med. M. Cloetta an die Universität Göttingen berufen.

Dr. chem. William Gürler habilitierte

sich an der Berliner Technischen Hochschule für physikalische Chemie.

Reg.-Rat von Ihering wurde aus Anlaß seines Übertrittes in den Ruhestand zum Geh. Reg.-Rat ernannt.

Dr. F. Rinne, Professor für Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule in Hannover, erhielt einen Ruf an die Universität Königsberg.

Dr. W. Schmidt, Privatdozent für Physik an der Universität Gießen, wurde zum a. o. Prof. ernannt.

Geh. Reg.-Rat Dr. von Böttiger feiert am 1./4. das 25jährige Jubiläum seines Eintritts in die Elberfelder Farbenfabriken, vorm. Bayer & Co.

Der Physiker Prof. E. Gerland, Klausthal, feierte am 16./3. seinen 70. Geburtstag.

Das Mitglied des Vorstandes der „Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall Akt.-Ges.“, Dr. Schneider, scheidet am 30. Juni 1908 aus. An seine Stelle tritt Dr. Wilh. Feit, zurzeit Fabrikdirektor der königlichen Berginspektion Vienenburg, früher auf der Hercynia.

Der Ordinarius für Mineralogie und Geologie an der Universität Heidelberg, Geh.-Rat Prof. H. Rosenbusch, tritt am 1./10. in den Ruhestand.

W. W. Astor versprach weitere 10 000 Pf. Sterl. für die Universität Oxford.

Prof. K. G. Abel, Vorstand des chem. Laboratoriums der Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart, starb am 9./3. im Alter von 58 Jahren.

Robert Hickson, Direktor der Salzwerke der Salt Union Ltd. in Northwich, starb am 13./3. in Ash Bank im 79. Lebensjahr.

Am 14./3. starb im Alter von 68 Jahren in Tübingen der seit 1875 angestellte Ordinarius für organische und physiologische Chemie, Dr. C. G. von Hüfner.

F. Kintzle, Generaldirektor der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., Abteilung Aachener Hüttenverein, verschied am 19./3. im Alter von 56 Jahren.

Richard Pilkington, Chef der bekannten Glasfabriken von Pilkington Brothers, St. Helens, starb am 12./3. in Rainford Hall bei St. Helens im 68. Lebensjahr.

Am 6./3. starb zu Charenton bei Paris an seinem 40. Geburtstage der Fabriksteuer und Chemiker Dr. Max Schneider aus Wien.

Der bekannte englische Metallurge Dr. Henry Clifton Sorby starb am 9./3. in Sheffield im 81. Lebensjahr. Er ist bekannt durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Metallurgie und Metallographie. Er war auch Präsident der Royal Microscopical Society, London.

Der bekannte englische Physiker Dr. W. E. Wilson F. R. S. starb in Streete, County Westmeath, Irland, am 6./3. im 57. Lebensjahr.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Atti del VI. Congresso Internazionale di Chimica Applicata. Compilati a Cura del Prof. Enmanuel Paternò e del Prof. Vittorio Villavecchia. Vol. 1—7. Rom, Kommissionsverlag E. Loescher & Co., 1908.

Frs. 60,—

Merklen, F., Die Kernseifen, ihre Zusammensetzung und Fabrikation vom Standpunkte der physikalischen Chemie. Autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von Dr. Goldschmidt. Halle a. S., 1907. M 5.—

Müller, S., Technische Hochschulen in Nordamerika. (Aus Natur und Geisteswelt, Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen.) Mit zahlreichen Textabb., 1 Karte und 1 Lageplan. Leipzig, B. G. Teubner, 1908. geb. M. 1,25

Bücherbesprechungen.

Anleitung zur Untersuchung des Malzes auf Extraktgehalt sowie auf seine Ausbeute in der Praxis nebst Tabellen zur Ermittlung des Extraktgehaltes. Von Prof. Dr. Wilhelm Windisch. Vierte, neu bearbeitete Auflage. Verlagsbuchhandlung P. Parey, Berlin. M 3,50

Das kleine, wertvolle Werkchen hat in seiner vierten Auflage manche nicht unwesentliche Neuerungen aufzuweisen. Im ersten Kapitel, das die Untersuchung des Malzes auf Extraktausbeute behandelt, haben die Vorschriften, welche anlässlich der Zusammenkunft der Vertreter der Brauereiversuchsstationen im Juli 1907 zu München vereinbart wurden, Berücksichtigung gefunden. Bei der Berechnung der Ausbeute in der Praxis sind nunmehr die vom Verfasser schon früher vorgeschlagenen Faktoren zugrunde gelegt worden. Im Anschluß an eine Anleitung zur Berechnung der absoluten und relativen Sudhausausbeute und der Gärkellerausbeute hat der Verfasser eine neue Tabelle von Sudhausausbeutfaktoren zusammengestellt, mit deren Hilfe die Sudhausausbeute ohne voraufgegangene Reduktion der heißen Würze in der Pfanne um 4% direkt berechnet werden kann.

Die Verbesserungen werden dem kleinen, mit Recht beliebten Werke wieder neue Freunde schaffen.

O. Wenglein.

Aus der Praxis eines Glashüttenfachmannes. Von W. Schipmann, Glashüttendirektor. II. Teil: „Wannen“. Verlagsbuchhandlung Dr. Max Jänecke, Hannover. geh. M 2.— geb. M 2,40

Das hier zu besprechende Werkchen erscheint als 75. Bändchen der Bibliothek der gesamten Technik, nachdem vor etwa Jahresfrist der I. Teil in obiger Bibliothek erschienen war. Der Verfasser bespricht anschaulich die Wannenöfen, sowohl die kontinuierlichen als auch die nicht kontinuierlichen, deren Konstruktion, Inbetriebsetzung und den laufenden Betrieb und gibt aus seinem reichen Erfahrungsschatze nicht nur dem Laien, sondern auch dem Fachmann manch interessante Einzelheit zum besten. Auch über das für Wannenöfen zu verwendende feuерfeste Material finden sich Andeutungen, die Referent jedoch gern etwas ausführlicher behandelt gesehen hätte, um so mehr als daraus die Fabriken feuferfester Steine bei der Anfertigung derselben nur Nutzen ziehen könnten, der schließlich wieder der Glasindustrie zugute kommen würde.

Zu begrüßen ist es, daß seitens des Verfassers auch auf die wirtschaftlich-ökonomische Seite durch Schildern der Betriebskontrolle eingegangen ist.

Die zahlreichen guten Abbildungen, entworfen von stud. arch. Hans Schipmann — augenscheinlich dem Sohne des Verfassers — tragen entschieden zum Verständnis der Konstruktion der Öfen usw. bei und gereichen dem Buche zur Zierde.

Schärtler.

Toxikologie oder die Lehre von den Giften. Von F. A. Rößler. 133 S. Wien und Leipzig, A. Hartleb's Verlag, 1908. M 3,—

Verf. gibt in vorliegender Schrift eine allgemeine gehaltene und verständliche Übersicht über das Gebiet der Toxikologie. Die Besprechungen bringen eine kurze Charakterisierung der einzelnen Gifte (Eigenschaften, Vorkommen usw.), machen mit der Wirkungsweise derselben, mit dem Grade der Giftigkeit bekannt und verweisen auf geeignete Gegenmittel. Die Einteilung ist, ihren Hauptkapiteln nach, folgende: Geschichtliches und Allgemeines, anorganische Gifte, organische Gifte, Pflanzengifte, tierische Gifte, Fäulnisgifte, dann ganz kurz „Nachweis der Vergiftungen und der dazu angewandten Gifte“, und schließlich werden im Anhang einige Bemerkungen über „das Wichtigste aus der Therapie der Vergiftungen“ gemacht. Einige Tabellen über Pflanzengifte erleichtern die Übersicht. Laboratoriumsprodukte, synthetisch dargestellte Körper, sind mit Ausnahme von denjenigen, die für die Allgemeinheit mehr oder weniger Interesse bieten, nicht erwähnt. Die getroffene Art der Einteilung — so daß Nitroglycerin unter „Anilin“ behandelt ist — mag, da das Buch dem Laien gewidmet ist, ohne Belang sein. Jedoch mögen bei einer neuen Auflage einige Schreibfehler, z. B. S. 27 As_2O_3 für As_2S_3 , S. 115 Chlorblei anstatt Chlorsilber berücksichtigt werden.

Die Schrift ist in anschaulicher, lebhafter Form abgefaßt. Hinsichtlich der großen Bedeutung, die dem behandelten interessanten Gebiete zweifellos für die Allgemeinheit zukommt, ist dem Buche auch eine willkommene Aufnahme zuzusprechen.

K. Kautzsch.

Neuere Arzneimittel. Beziehungen zwischen deren chemischer Konstitution und pharmakologischer Wirkung mit Berücksichtigung synthetisch hergestellter Arzneimittel. Für Chemiker, Pharmazeuten und Mediziner. Dargestellt von Dr. med. Hermann Hildebrandt, Privatdozent der Pharmakologie an der Universität Halle a. S. Leipzig, Akadem. Verlagsgesellschaft m. b. H., 1907. 168 S. M 4,20

In bezug auf Literatur über Arzneimittel-Synthese, Konstitution und Wirkung — haben wir kaum einen Mangel aufzuweisen. Das vorliegende Buch zeichnet sich aber dadurch aus, daß es lediglich die physiologische Wirkung in den Vordergrund stellt. An der Hand eines sehr reichen Tatsachenmaterials, das auch die neuesten Forschungsergebnisse mit einschließt, stellt Verf. Vergleiche und Gegenüberstellungen bezüglich der Zusammensetzung von chemischen Verbindungen und ihren Wirkungen an. Die Ergebnisse sind zum Teil kurz in Tabellenform übersichtlich wiedergegeben. Mehrere von Hildebrandt selbst festgestellte, aber bisher noch nicht veröffentlichte Beobachtungen haben in vorliegendem Buch mit Aufnahme gefunden. Ferner gereicht der Schrift zum Vorzuge, keine Verallgemeinerungen da bringen zu wollen, wo sie